



BEILAGE
**Brot für alle
Kalender**



Foto: Mission 21

Das diesjährige Brot für alle-Projekt ermöglicht Mädchen und Frauen in Tansania Zugang zu Bildung und ebnet somit den Weg in ein selbstbestimmtes Leben.

Persönlich

An gewisse Dinge aus meiner Kindheit kann ich mich gut erinnern. So ist mir der Raum, in dem ich als Kind die Sonntagschule besuchte,



noch klar vor Augen. Auch weiss ich, dass ich jeweils eine Münze für die «armen Kinder in Afrika» ins Kässeli werfen durfte.

Heute bin ich mit Kindern im Juki 1 zum Thema «Solidarität mit den Schwachen» unterwegs. Sie erhalten Einblick in die Problematik in Tansania und das Projekt, welches wir als Gemeinde unterstützen. Wie sich Kinder von heute engagieren, zeigen wir dann im Brot für alle-Gottesdienst. Ich freue mich auf diese Arbeit. Diese schönen Erinnerungen an meine Sonntagschulzeit erfüllen mich mit Dankbarkeit.

Martina Graf, Jugendarbeiterin

Ökumene verbessert die Welt

Brot für alle / Fastenopfer | Seit 1969 gestalten die Hilfswerke Brot für alle und Fastenopfer eine ökumenische Kampagne; seit 1994 ist auch das christkatholische Hilfswerk Partner sein mit dabei. Die gemeinsamen Aktionen beginnen dieses Jahr am Aschermittwoch, 6. März, und enden an Ostern, 21. April 2019.

Die ökumenische Kampagne setzt sich für eine gerechtere Welt ein. Sie will «seit ihren Anfängen das Gewissen schärfen, zum Nachdenken anregen, Umkehr ermöglichen auch in unseren Kirchen» (Beat Dietschy, Zentralsekretär Bfa 2009).

Die ökumenische Kampagne ist sich in diesen fünfzig Jahren treu geblieben. Das Hauptthema ist, sich für die Menschenrechte und die Menschenwürde zu engagieren. In all den vergangenen Kampagnen ist dies klar spürbar und ersichtlich geworden. Die ökumenischen Kampagnen rütteln auf, sind manchmal unbequem, ecken an, fordern die Diskussion heraus, wie aktuell bei der ak-

tiv geforderten Unterstützung der Konzernverantwortungsinitiative. Vor allem geht es darum zu unterstützen, über wirtschaftliche Zusammenhänge und Handlungsmöglichkeiten im Einzelnen und als Gesellschaft zu informieren. Es geht um das Mut machen und die konkrete Hilfe zur Selbsthilfe vor Ort.

In den vergangenen Jahren wuchs die Einsicht, dass eine effiziente Hilfe nur mit den Frauen machbar ist. Darum steht die diesjährige Kampagne unter dem Motto: «Gemeinsam für starke Frauen – gemeinsam für eine gerechte Welt.»

Diese 50-jährige ökumenische Zusammenarbeit darf gefeiert

werden. Wir freuen uns auf viele Interessierte in unserer Gemeinde an den verschiedenen, teilweise ökumenischen Anlässen, beim Lesen des beiliegenden Kalenders und natürlich beim Spenden. Jetzt schon vielen Dank!

Bernadette Bär-Dehning,
Arbeitsgruppe Bfa

Ökumenisches Winterkino

Freitag, 8. März

18.15 Uhr, Bau/KiZ Leue

«Auf dem Weg zur Schule»
Eintritt frei, Kollekte zugunsten des Bfa-Projekts Mission 21
Bildungsförderung von Frauen und Waisenkindern in Tansania

weitere Informationen zum Film auf S. 2

Gemeinsam für starke Frauen

Bildung als Ausweg aus der Armut in Tansania



BROT FÜR ALLE PASTENOPFER
In Zusammenarbeit mit -Partner sein-



Bild: Mission 21

Im unwegsamem Hochland im Südwesten Tansanias engagiert sich die «Mission 21» für Menschen am Rande der Gesellschaft. Unsere Kirchgemeinde möchte diesen Menschen und Projekten während der Aktionszeit von Brot für alle eine Stimme geben. Schwerpunkte der Projekte sind Bildung, Gesundheit und die Sicherung der Lebensgrundlage. Dank der Unterstützung von «Mission 21» können Spitäler, Berufsschulen und Kirchen betrieben werden. Denn eine solide Ausbildung ist in Tansania der Schlüssel zu einer besseren Zukunft und für die junge Generation ein Weg aus der Armut. Einen besonderen Schwerpunkt setzt das Projekt mit der Förderung von Frauen und Waisenkindern.

Diese sind besonders benachteiligt. Nur gerade 5% der Mädchen haben Zugang zu weiterführenden Schulen. Sie werden gezielt mit Stipendien unterstützt. Eine weitere grosse Herausforderung ist die starke Ausbreitung des HI-Virus. An manchen Orten in der Region Mbeya lebt jeder Fünfte mit HIV. 1,8 Millionen Waisenkinder sind auf sich selbst gestellt. Sie benötigen dringend umfassende psychosoziale Unterstützung, eine gute Schul- und Berufsbildung, um zukünftig ein selbstbestimmtes und unabhängiges Leben führen zu können. Hier setzt das Projekt von «Mission 21» an. Ein weiteres Standbein des Projekts bildet die Prävention neuer Infektionen und die Schaffung von Selbsthilfegruppen für Betroffene.
Simone Hauser Hutmacher, Jugendarbeiterin

ÖKUMENISCHES WINTERKINO

Auf dem Weg zur Schule

Der Weg durch die kenianische Savanne ist gefährlich. Vor allem vor den Elefanten müssen der elfjährige Jackson und seine jüngere Schwester Salomé sich in Acht nehmen, denn sie können nicht umkehren. Wie jeden Morgen liegen insgesamt 15 Kilometer vor ihnen, die sie zu Fuß bewältigen müssen – um in ihre Schule zu kommen.

Aber auch Zahira (12) aus Marokko, Samuel (13) aus Indien und Carlito (11) aus Argentinien haben allesamt einen aufregenden, nicht ganz ungefährlichen Schulweg.

Die Routen, die die Kinder in dem bildgewaltigen Dokumentarfilm von Pascal Plisson zurücklegen, sind reinster Abenteuerfilmstoff. Dennoch sind die Kinder gerne bereit, diese Strecken in Kauf zu nehmen. Alle verbindet das Bewusstsein, dass Bildung wichtig für ihre Zukunft ist und dass sie damit ihr Leben verändern können.

Aber nicht nur davon wird im Film erzählt sondern auch von Würde und Solidarität. Liebevoll tragen etwa Emanuel und Gabriel Sorge, dass ihr älterer gehbehinderter Bruder Samuel rechtzeitig in der Schule ankommt und auch dass er ordentlich gekleidet ist.

Diesen eindrücklichen Film zeigen wir sowohl für Erwachsene im Chilesaal wie auch für Kinder und Jugendliche im Bau.

Simone Hauser Hutmacher, Jugendarbeiterin



Bild: zVg

Ökumenisches Winterkino

Freitag 8. März
Fillmbeginn: 18.15 Uhr
(im Bau und KiZ)



BROT FÜR ALLE PASTENOPFER
In Zusammenarbeit mit -Partner sein-

Für Kinder und Jugendliche:
im Bau, Dachgeschoss, Kirchgasse 9
Bistro «Cinema» im Bau, geöffnet ab 17.45 Uhr (FSK ab 6 Jahren, empfohlen von kinderfilmwelt.ch ab 9 Jahren)

Für Erwachsene:
im KiZ Leue, 2. Stock, Kirchgasse 2
Bistro «Cinema» im KiZ Leue, geöffnet nach dem Film

Eintritt frei, Kollekte zugunsten des Bfa-Projekts Mission 21 Bildungsförderung von Frauen und Waisenkindern in Tansania

GOTTESDIENST

Richtet nicht ...

Der erste Sonntag im März gilt der Solidarität mit den Kranken. Seit vielen Jahren feiern wir in Meilen diesen Gottesdienst mit Abendmahl und der Möglichkeit, sich segnen zu lassen. Die Worte vom aaronitischen Segen treffen auch heute noch mitten ins Herz, wenn sie einem persönlich zugesagt werden: «Gott segne und behüte dich – er lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig – er erhebe dein Angesicht freundlich über dir und schenke dir seinen Frieden.»

In der Predigt geht es um das Wort Jesu aus der Bergpredigt: «Richtet nicht, damit ihr nicht gerichtet werdet», Mt 7,1–5. Was hat das mit dem Thema Krankheit oder Gesundheit zu tun? Der schlichte Gedanke ist der, dass die Versuchung, sich ständig mit andern zu vergleichen und dabei entweder sich selbst oder andere zu verurteilen, eine Quelle von Unzufriedenheit ist und damit auch der Gesundheit nicht zuträglich.

Hören Sie mehr dazu an diesem Sonntagmorgen. Wir freuen uns sehr, dass Rudolf Kupper, Querflöte, und Barbara Meldau, Orgel und Klavier, diesen Gottesdienst musikalisch gestalten werden. *Pfarrerin Jacqueline Sonego Mettner*

Gottesdienst am Krankensonntag

Sonntag, 3. März, 9.45 Uhr, Kirche
Mit Abendmahl und Segnung

Come together seit 200 Jahren



Bild: zVg

Als ich mich Ihnen im Dezember 2017 in der reformierten Kirche vorstellte, fragte mich ein aufmerksamer Besucher, warum das weisse Beffchen, das ich am schwarzen Talar trage, halb geschlossen wäre, und ob es da Unterschiede gäbe.

Ja, die gibt es. Und Sie können daran die Herkunft der Pfarrperson erkennen: Die reformierten Pfarrer tragen, sofern sie überhaupt einen Talar tragen, ein gänzlich geschlossenes Beffchen, die lutherischen dagegen ein offenes¹⁾. Die halb geschlossenen Beffchen sind eine gewisse Besonderheit, die auf ein geschichtliches Ereignis zurückgehen, das die evangelische Welt nachhaltig verändern sollte. Die Geschichte begann im Grunde schon 1530 in Frankreich, als die evangelisch-reformierten Hugenot-

ten durch den katholischen Klerus und den König stark unterdrückt wurden. Die Entwicklung führte schliesslich zu den Hugenottenkriegen. Sie hatten wiederum zur Folge, dass ab 1685 eine Fluchtwelle von etwa einer Viertelmillion Hugenotten in die evangelisch dominierten Gebiete Europas begann, unter anderem in das wirtschaftlich erfolgreiche Preussen, eine der damaligen europäischen Grossmächte. Nun kam also eine erhebliche Zahl Reformierter in ein lutherisch geprägtes Land. Es sollten noch einige Jahre vergehen, bis 1817 der preussische König Friedrich Wilhelm III. eine «Union» von lutherischer und reformierter Kirche vorschlug, die durch die Kirchenparlamente auch zügig umgesetzt wurde. Kirche und Staat empfanden die Trennung beider evangelischer Konfessionen un-

zeitgemäss! So entstand durch den Zusammenschluss von reformierter und lutherischer Kirche die «Evangelische Kirche der Union». Als äusseres Zeichen legten sich die Pfarrer nun nicht mehr ein offenes lutherisches oder ein geschlossenes reformiertes sondern ein uniertes halbgeschlossenes Beffchen an. Nun haben Sie so einen «unierten Pfarrer», der beide evangelischen Traditionen miteinander verbindet. Sie erkennen es an meinem Beffchen über dem schwarzen Talar.

Pfarrer Sebastian Zebe

Bild oben: Gottfried Locher, Präsident des Schweizer Evangelischen Kirchenbundes trägt sein offenes Beffchen extra unten zugenäht.

¹⁾ Anm. d. Redaktion: In der Schweiz gibt es traditionell keine einheitliche Form der Beffchen.

MUSIK



Heinz della Torre, Naturblasinstrumente und Wolfgang Sieber, Organist der Hofkirche Luzern

Orgel rustikal

Klangräume-Konzert «auf der Alp»

Wolfgang Sieber, Orgel, und Heinz della Torre, Naturblasinstrumente, sind ein eingespieltes Team. Im Laufe ihrer jahrelangen Zusammenarbeit entstand ein Kratten schönster Musik aus eigener Feder. Tänzerisch und verträumt sind die Stücke. Ländler, Polka, Jutz und Jazz wechseln ab. Ein Ensemble ethnischer Instrumente der Innerschweiz wie Hälmi, Büchel, Alphorn, Flügelhorn, Piccolo und gebräuchliche Trompeten trifft auf die Königin der Instrumente.

Beide Klangkünstler bespielen den gesamten Kirchenraum, als wäre es eine Alpenlandschaft. Ihre Musik ist Unikat, schweizerisch, authentisch, witzig und leichtfüssig. Die Orgel übernimmt die Rolle des begleitenden

und solistischen Partners und wird zum Orchester, einer Ländlerkapelle oder zum Jodelchor.

Das Konzert dürfte alle Besucher begeistern, die sich gerne auf ein Experiment einlassen, die Volksmusik lieben, die Orgel in einer überraschenden Rolle hören oder einfach die zwei hervorragenden Musiker und ihre Spielfreude erleben möchten.

Barbara Meldau, Organistin

Klangräume-Konzert «auf der Alp»

Sonntag 10. März, 17.00 Uhr, Kirche
Wolfgang Sieber, Organist der Hofkirche Luzern, Heinz della Torre, Naturblasinstrumente

Männer-suche mal anders



Bild: zVg

«Männerstimmen fehlen überall in Chören.» Bei unserem Kantaten-Wochenende soll das aber nicht sein!

Männer, ihr seid gefragt – kommt und singt mit den Jungs vom Jugendchor JuMP! im Chor! Sie sind dabei, weil das Singen für sie zum Alltag gehört. Gemeinsam singen, ist ein Garant für gute Laune. Man bleibt fit und lernt neue Leute kennen. Hier ein paar überzeugende Stimmen vom Kantaten-Wochenende 2018:

«Es ist überwältigend, zusammen mit Instrumentalisten und Solisten ein Werk aufzuführen.» oder «Ich würde mich nie getrauen, alleine zu singen, aber miteinander macht es richtig Spass.»

Das Ergebnis aus dem Kantaten-Wochenende, die Motette «Lobe den Herren, meine Seele» von Schütz, erklingt im Gottesdienst am 17. März um 9.45 Uhr. *Kantor Ernst Buscagne*

Kantaten-Wochenende

Proben: Freitag, 15. / Samstag, 16. März
für Singfreudige

Anmeldung: Kantor Ernst Buscagne
ernst.buscagne@zh.ref.ch

AGENDA

Gottesdienste

Sonntag, 24. Februar
9.45 Uhr, Kirche

Licht der Welt – Worte Jesu aus der Bergpredigt
«Sorgt euch nicht»
Pfarrer Sebastian Zebe

Freitag, 1. März, 19.15 Uhr
Kath. Kirche St. Martin



Weltgebetstagfeier
«Kommt, alles ist bereit»
19.15 Uhr Einstimmung zu Slowenien, 19.45 Uhr Feier anschl. Beisammensein mit slowenischen Leckereien

Sonntag, 3. März
9.45 Uhr, Kirche

Gottesdienst zum Krankensonntag mit Abendmahl und Segen «Richtet nicht...»
Pfarrerinnen Jacqueline Sonogo Mettner, Mitwirkung: Rudolf Kupper, Querflöte, Barbara Meldau, Orgel und Klavier anschl. Chilekafi (s. S. 2)

Mittwoch, 6. März
16.00-16.30 Uhr, Kirche

Fiire mit de Chliine
«Schön! Dass ich so bin – wie ich bin...»
Geschichtenfeier für Kinder bis 5 Jahre mit ihren Familien anschl. Zvieri

Samstag, 9. März
18.15 Uhr, KiZ Leue

Ufwindgottesdienst
«Die Erinnerung»
Pfarrer Daniel Eschmann
Pfarrer Lukas Spinner, Predigt mit Kinderbetreuung anschl. Apéro

Sonntag, 10. März
9.45 Uhr, Kirche

Licht der Welt – Worte Jesu aus der Bergpredigt
«Auf Fels gebaut»
Pfarrer Daniel Eschmann
Mitwirkung: Musicanti sempreverdi, anschl. Chilekafi

Sonntag, 17. März
9.45 Uhr, Kirche

Kantaten-Gottesdienst
«Lobe den Herren»
Pfarrer Sebastian Zebe
Mitwirkung ad hoc Chor Meilen und Egg, zusammen mit dem Gospelchor und Cantiamo insieme der Kantorei Meilen
Ernst Buscagne, Leitung anschl. Chilekafi (s. S. 3)

Alle Taufsonntage finden Sie auf unserer Homepage www.kirchemeilen.ch

Musik

Sonntag, 10. März
17.00 Uhr, Kirche

Klangräume-Konzert
«Orgel rustikal»
Wolfgang Sieber (Hofkirche Luzern), Orgel, Heinz della Torre, Alphorn, Trompete und Büchel, Eintritt frei, Kollekte (s. S. 3)

Kinder und Jugendliche

Samstag, 2. März
9.15 – 14.50 Uhr, Bau

Club 4, Projekttag 4
Wer ist denn dieser Jesus?

Mittwoch, 6. März
12.45 – 17.30 Uhr, Bhf Meilen

JuKi 2, Modul 3:
FAKE. Die ganze Wahrheit

Freitag, 8. März
18.15 Uhr, Bau

Ökumenisches Winterkino
«Auf dem Weg zur Schule», (empfohlen ab 9 J.), Bistro Cinema, 17.45 Uhr, Bau (s. S. 1/2)

Freitag, 15. März
17.15 – 18.45 Uhr, Bau

JuKi 1, Modul 4: Meine, deine, unsere Welt – meine, deine, unsere Verantwortung!

Samstag, 16. März
Zeit und Ort gemäss Info

Konf-Modul 10 Fahrt zum ehemaligen KZ Struthof

Erwachsene

Montag, 25. Feb., 4. / 11. März
09.00 – 11.30 Uhr, Bau

Café Grüezi International
Begegnung, Konversation in deutscher Sprache

Dienstag, 26. Feb., 5. / 12. März
ab 14.00 Uhr, KiZ Leue

Leue-Träff für Alt und Jung
5. März: mit Verlosung

Dienstag, 26. Februar
20.00 Uhr, KiZ Leue

Cantiamo insieme
Ernst Buscagne, Leitung

Mittwoch, 27. Februar
16.00 Uhr, Parkresidenz

Forum: Gespräche zum Zeitgeschehen «immer versehrter und immer heiler» – im Alter das Leben gewinnen, Pfarrerin Jacqueline Sonogo Mettner

Mittwoch, 6. März
14.00 – 16.30 Uhr, Schulhaus Feldmeilen Pavillon 4

Atelier-Treff Feldmeilen

Dienstag, 12. März
20.00 Uhr, Kirche

Cantiamo insieme
Ernst Buscagne, Leitung

Freitag, 8. März
18.15 Uhr, KiZ Leue

Ökumenisches Winterkino
«Auf dem Weg zur Schule» anschl. Bistro Cinema (s. S. 1/2)

Montag, 11. März
19.45 Uhr, Bau



Informationsabend zur Fastenwoche
vom 22. bis 28. März 2019
«Träume sprengen Grenzen»

Donnerstag, 14. März
14.00 – 16.30 Uhr, Bau

Atelier-Treff Dorf

Senioren

Donnerstag, 28. Februar
10.00 Uhr, Pflegeheim Alterszentrum Platten

Andacht
Pfarrerinnen Jacqueline Sonogo Mettner

Mittwoch, 13. März
14.30 Uhr, Martinszentrum

Senioren-Nachmittag
«Gedichte, die das Leben schrieb» mit Jakob Dolder, Gedichte, und Ernst Hauser, Schwyzerörgeli

Donnerstag, 14. März
10.00 Uhr, Alterszentrum Platten am See, Küsnacht

Andacht
Pfarrer Daniel Eschmann

Senioren-Mittagstisch

Donnerstag, 28. Feb. / 14. März
12.00 Uhr, KiZ Leue

Mittagstisch Dorf

FREUD UND LEID

Taufen
Alexa Charlotte Halim
Tochter von Samuel und Karin Halim
Adieu
Ingrid Anna Elisabeth Däniker-Odler
Verstorben im 88. Lebensjahr
Hans-Peter Albert Walder
Verstorben im 76. Lebensjahr